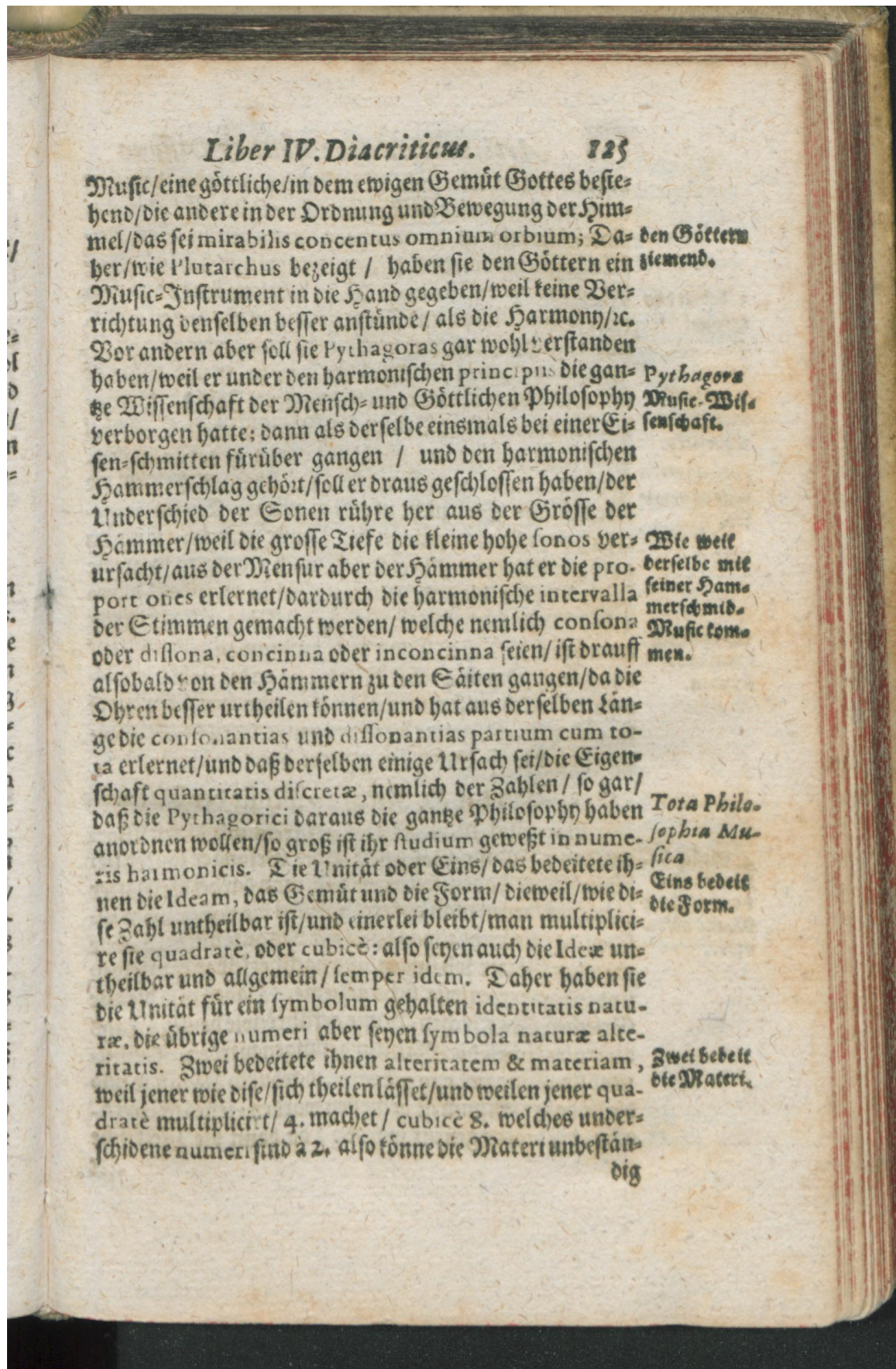


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 125



Liber IV. Diacriticus.

125

Music/eine göttliche/in dem ewigen Gemüt Gottes bestehend/die andere in der Ordnung und Bewegung der Himmel/das sei mirabilis concentus omnium orbium; Da den Göttern her/wie Plutarchus bezeigt / haben sie den Göttern ein stehend.
Music-Instrument in die Hand gegeben/weil keine Berichtigung denselben besser anstünde/ als die Harmony/ıc.
Vor andern aber soll sie Pythagoras gar wohl verstanden haben/weil er under den harmonischen principis die ganze Wissenschaft der Mensch- und Göttlichen Philosophy verborgen hatte: dann als derselbe einsmals bei einer Eisen-schmitten fürüber gangen / und den harmonischen Hammerschlag gehört/soll er draus geschlossen haben/der Unterschied der Sonen rühre her aus der Grösse der Hammer/weil die grosse Tiefe die kleine hohe Sonos verursacht/aus der Mensur aber der Hammer hat er die proportioes erlernt/dardurch die harmonische intervalla der Stimmen gemacht werden/welche nemlich consona oder dissona, concinna oder inconcinna seien/ ist drauff alsobald von den Hämmern zu den Saiten gangen/da die Ohren besser urtheilen können/und hat aus derselben Länge die consonantias und dissonantias partium cum tota erlernt/und daß derselben einige Ursach sei/die Eigenschaft quantitatis discretæ, nemlich der Zahlen / so gar daß die Pythagorici daraus die ganze Philosophy haben anordnen wollen/so groß ist ihr Studium gewesen in numeris harmonicis. Die Unität oder Eins/das bedektete ihnen die Ideam, das Gemüt und die Form/dieweil/wie diese Zahl untheilbar ist/und einerlei bleibt/man multiplicire sie quadratè, oder cubicè: also seyen auch die Ideæ untheilbar und allgemein/semper idem. Daher haben sie die Unität für ein symbolum gehalten identitatis naturæ, die übrige numeri aber seyen symbola naturæ alteritatis. Zwei bedektete ihnen alteritatem & materiam, weil jener wie diese/sich theilen läffet/und weilen jener quadratè multiplicirt/ 4. machet / cubicè 8. welches unterschiedene numeri sind à 2. also könne die Materi unbeständig

Pythagora Music. Wissenschafft.

Wie weit derselbe mit seiner Hammer schmidt Music kommen.

Tota Philosophia Musica
Eins bedekt die Form.

Zwei bedekt die Materi.